

Komm-Bleib in neuer Phase

Ab kommendem Jahr soll das regionale Wirtschaftsförderprojekt ausgedehnt und auf Vereinsbasis gestellt werden. Diesem sollen regionale Firmen, Gemeinden und die Wirtschaftskammer angehören.

MITTERSILL. Das Oberpinzgauer Regionalprojekt „Komm-Bleib“ war ursprünglich eine Job-Börse, wo mithilfe eines neu entwickelten Programms Bewerbungen und sämtliche offene Stellen des Bezirkes miteinander vernetzt wurden. Schnell kristallisierte sich aber heraus, dass es sinnvoll ist, potenziellen Arbeitnehmern hier auch jene Informationen zu präsentieren, welche den Pinzgau als Lebensumfeld attraktiv machen (leistbares Wohnen, gute Infrastruktur, vielfältige Freizeitmöglichkeiten etc.).

Interessierte Firmen wiederum sollen zeitgleich hier künftig auch mögliche Gewerbeflächen für Betriebsansiedlungen und Ausweitungen finden. Das bislang nur auf den Oberpinzgau beschränkte Projekt soll nun auf

Initiative der Wirtschaftskammer auf den gesamten Pinzgau ausgeweitet werden und dafür ist die aktive Mithilfe und Unterstützung der heimischen Gemeinden und Firmen erforderlich.

Interessierte Firmen sollen sich melden

Bei Diskussionen im Anschluss an die Präsentation zeichnete sich ab, dass eine prinzipielle Bereitschaft besteht und demnächst ein Verein zur Weiterführung des Projektes gegründet werden soll. Yvonne Richter (Personalchefin von Blizzard) brachte es auf den Punkt: „Nur durch die Vernetzung können wir künftig alle von potenziellen Bewerbungen profitieren und wir haben



Die Wirtschaftskammer Pinzgau (l. Dietmar Hufnagl, Bezirksstellenleiter; r. Nick Kraguljac, Obmann) will die Initiative breit aufstellen. BILD: WKS

auch schon eine Arbeitskraft durch Komm-Bleib gefunden.“

Projektleiter Andreas Mühlbauer freut sich über die positiven Rückmeldungen und appelliert an Interessenten, die bei der Veranstaltung nicht dabei waren: „Alle, die sich an Komm-Bleib beteiligen möchten, sollen sich bit-

te melden. Große, aber auch kleinere Unternehmen erhalten bei uns gerne alle Informationen. Nur gemeinsam können wir es erfolgreich auf Schiene bringen, damit unsere Region auch künftig wirtschaftlich mithalten kann.“ Tel. 0664/220 79 23, office@komm-bleib.at